

Limburgs falsche Nachbarschaftshilfe

**Zu „Gewaltige Brücke und viel Lärm“
vom 16. Juni:**

Eines ist mir sehr deutlich geworden. Bei Realisierung des Brückenbauwerks in der Eppenau sind die Einrichtungen rund um die Lebenshilfe verloren und Limburg hat nahezu sein letztes Naherholungsgebiet auch zerstört. Wir Limburger haben nichts davon, und an die vorgeschobene Argumentation einer Entlastung der Diezer Straße glaubt anlässlich der Zuführung von weiterem Zielverkehr in eben diese Straße (Gewerbeansiedlung Bahnausbesserungswerk) auch keiner mehr. Wem nutzt also diese Trasse? Die Antwort hat Bürgermeister Martin Richard in einem Interview des HR selbst gegeben, nämlich dem Diezer Gewerbegebiet und den Aargemeinden, die dadurch schneller auf die Autobahn oder zum ICE-Haltpunkt Limburg kommen. Was bleibt für Limburg übrig: Lärm, Dreck und Verlust von Naherholungsgebieten! Im Übrigen bin ich der Ansicht, dass nicht nur privatrechtliche Unternehmen untereinander konkurrieren, sondern Städte und Gemeinden tun dies auch. Was aber macht unsere Stadtpolitik? Sie kümmert sich auf Kosten der eigenen Stadt um die Aufwertung Diezer Industriegebiete und glaubt auch noch damit das ICE-Gebiet, als eigenes Industriegebiet zu stärken. Genau das wird damit nicht erreicht werden. Gewerbefläche ist in Diez deutlich günstiger, die Gewerbesteuer niedriger und die Anbindung an Bundesautobahn und andere Bundesfernstraßen wird durch den Bau dieser Trasse hergestellt. Die Industrie wird sich unter diesen Gegebenheiten genau überlegen, wo sie sich zukünftig ansiedeln wird. Das ist zuviel der Nachbarschaftsliebe. Dann doch bitte die Autobahnanbindung auf eigenem Territorium. Wird so oder ähnlich nicht auch in Offheim argumentiert?

Roswitha Jeckel
Limburg